



Antwort zur Anfrage Nr. 0722/2011 der SPD-Stadtratsfraktion betreffend
Vorkommnisse bei der Landtagswahl 2011 (SPD)

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Alle Wahlvorstandsmitglieder haben mit ihrer Berufung in einen Wahlvorstand einen Leitfaden erhalten, in welchem die Tätigkeiten am Wahlsonntag ausführlich dargestellt werden.

Neben der Ergebnisermittlung wird u.a. auch auf die Tätigkeiten in Briefwahlbezirken und Repräsentativen Stimmbezirken eingegangen.

Das Auszählungsverfahren wird zusätzlich bildlich durch grafisch dargestellte Musterstimmzettel vermittelt und die Vorgehensweise bis zur Feststellung des Ergebnisses genau erläutert.

Weiterhin enthält der Leitfaden unter anderem komplett ausgefüllte Muster der Wahlniederschriften. Die von den Wahlvorständen vorzunehmenden Eintragungen sind hier rot markiert.

Zusätzlich wurden die Wahlvorstände in mehreren Schulungen entsprechend ihrem Einsatz in einem Urnen-, Briefwahl- oder repräsentativen Wahlvorstand theoretisch unter Verwendung einer Powerpoint-Präsentation und praktisch geschult. Im praktischen Schulungsteil wurde in kleinen Gruppen die Auszählung bzw. Ergebnisermittlung der zur Verfügung gestellten Muster-Stimmzettel vorgenommen.

Außerdem haben in weiteren speziellen Schulungen die als Schriftführer berufenen Wahlvorstandsmitglieder das Ausfüllen einer Muster-Wahlniederschrift geübt.

In den Schulungen für die repräsentativen Stimmbezirke wurde auch die Vorbereitung der

Wahlbriefe des repräsentativen Stimmbezirks und Einbeziehung der zugelassenen Wahlbriefe in das Gesamtergebnis des Stimmbezirks geschult.

Außerdem wurde den Wahlvorständen eine „Anleitung“ in Form einer Checkliste am Wahlsonntag zur Verfügung gestellt, die beschreibt, wann und wie die Vorbereitung der Wahlbriefe und die Ergebnisermittlung vorgenommen werden soll.

Allen Wahlvorständen standen bei Fragen am Wahlsonntag Hotline-Telefonnummern des Wahlbüros zur Verfügung.

Trotz dieser sehr umfangreichen Maßnahmen ist es bedauerlicherweise in wenigen Stimmbezirken zu Problemen bei der Ergebnisermittlung bzw. der Nichteinbeziehung der Wahlbriefe in einem repräsentativen Stimmbezirk gekommen, obwohl der Wahlvorsteher dieses Stimmbezirks an der Schulung teilgenommen hat.

Den repräsentativen Stimmbezirken werden in Zukunft die Wahlbriefe in einer verschlossenen Box gegen Empfangsbekanntnis übergeben. Die Box wird einen gut sichtbaren Aufkleber enthalten, dass die Wahlbriefe am Wahlsonntag von dem Wahlvorstand des repräsentativen Stimmbezirks auszuwerten bzw. das Gesamtergebnis (inkl. Wahlbriefe) zu ermitteln ist.

Die Verwaltung wird weiterhin prüfen, ob bei zukünftigen Wahlen eine Unterstützung der Wahlvorstände vor Ort, z. B. durch zusätzliches Personal, möglich ist.

Eine zusätzliche Unterstützung wird jedoch mit weiteren Personal- und Sachkosten verbunden sein.

Mainz, 23.01.2014

Beutel
Oberbürgermeister